

Erstmal täglich, mit Ausnahme der Tage nach Sonn- u. Feiertagen.
Pränumerationspreis:
in loco:
Ganzjährig 10 fl. — fr.
Halbjährig 5 " "
Vierteljährig 2 " 50 "

Germanstädter Zeitung
vereinigt mit dem
Siebenbürger Boten.

Inserate
werden in der Administration dieses Blattes (Bintengasse 9) angenommen;
ferner bei den Annoncen-Expeditoren: in Budapest: Haasenstein & Vogler, A. V. Goldberger, in Wien: A. Oppeik, Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse, M. Dukes, H. Schallek, J. Danneberg; in Berlin: Haasenstein & Vogler; in Frankfurt a/M.: Haasenstein & Vogler, G. L. Danne & Co.

Subskriptionspreis:
Der Name einer einhaltigen Garmonie kostet beim einmaligen Einrücken 7 kr., das zweite Mal 6 kr., das dritte Mal 5 kr. 8. B., erd. der Stempelgebühr 30 kr.

Abonnements-Bureau: In Aelias bei J. Hedrich's Erben, Buchhandlung; in Mählab bei Herrn Josef Wagner, Kaufmann; in Klausenburg bei Herrn Johann Steln, Buchhändler; in Bistritz bei Herrn M. Haupt, Buchhändler; in Kronstadt bei Herrn Heinrich Zeldner, Buchhändler; in Ioco, Unterstadt bei Herrn Ludwig Kurovsky, Kaufmann, Schmieggasse Nr. 17, woselbst die Abonnements-Beträge franco erbeten werden.

Nro. 100. Germanstadt, Mittwoch den 1. Mai 1895. 111. Jahrgang.

Pränumerations-Einladung
auf die
„Germanstädter Zeitung“ ver. m. b. „Siebenbürger Boten“.
Die Pränumerations-Bedingungen sind wie bisher:
In loco: Für den Monat Mai 1 fl. 85 kr. Mit Postzusendung: 1 fl. 20 kr.

Die deutsche Intervention in Ostasien.
Berlin, 27. April.
Es ist nicht länger zu bezweifeln, daß die deutsche Reichsregierung aus der Seite Rußlands und Frankreichs in Tokio gegen die Erwerbung eines Theiles der Halbinsel Liaotung durch die siegreichen Japaner Einspruch erhoben hat.

Interessen Deutschlands in Ostasien in den Weg zu treten, so wird daran der Besitz oder Nichtbesitz von Liaotung nicht das Mindeste ändern.
Der Grund muß demnach auf anderem Gebiete zu suchen sein. Vielleicht will die deutsche Regierung sich Rußland gefällig erweisen; vielleicht will sie die Stimmung in Rußland den Deutschen günstiger gestalten, indem sie deutlich zeigt, daß sie nicht nur nicht geneigt ist, Rußland entgegenzuwirken, sondern sogar bereit ist, seine Ansprüche zu unterstützen; vielleicht meint sie, den Russen, die in dem Wahne leben, Deutschland hätte geholfen, ihnen auf dem Berliner Congreß die Früchte des türkischen Feldzuges abzugewinnen, durch ihr gegenwärtiges Verhalten eine kleine Entschädigung zu gewähren.

bei der Begehung von Aufrügen mehr begünstigt habe, als nöthig, während man Deutschland etwas zurückgestellt habe; man glaube aber, verhindern zu können, daß in dieser Hinsicht ein Wandel zu Gunsten Deutschlands eintreten werde.
In keinem Falle aber meint man, daß gerade Deutschland wirtschaftlich aus der Preßion auf die japanische Regierung Vortheil ziehen werde. Der tertius gaudens werde hier wie immer England sein. In jedem Falle sei man der Ueberzeugung, daß ein ernstes Vorgehen der drei Mächte Folgen haben würde, die wohl doch nicht den von den Mächten geglegten Erwartungen entsprechen würden.

Welche der drei Mächte hat das nächste Interesse daran, hat überhaupt ein Interesse daran, die Festlegung der japanischen Macht, die sich in dem Kriege mit China als achtunggebietende herausgestellt hat, wie man vermutete, zu verhindern? Die Antwort auf diese Frage lautet selbstverständlich: Rußland. Rußland hat seine ganz bestimmten Absichten in Ostasien, das ist allbekannt. Im Hinblick auf die Verwirklichung seiner Absichten muß es die Besorgnis hegen, mit den ostasiatischen Mächten in Conflict zu geraten, an erster Stelle mit China. Nun könnte man meinen, daß ihm eine Schwächung Chinas durch Japan gelegen kommen müßte.

Die russisch-französische Demonstration schmerzlich überaus. Die Haltung der deutschen Presse und der deutschen Bevölkerung während des Krieges, das lebhafteste Interesse der Deutschen für die japanischen Erfolge hätten in Japan ein gewisses Gefühl stillschweigenden Einverständnisses hervorgerufen. Die gegenwärtige Haltung der deutschen Politik wird von japanischer Seite im Wesentlichen auf die Drohschäre des Herrn von Brandt und auf den persönlichen Einfluß dieses Diplomaten zurückgeführt. Man bleibe aber dabei, daß in politischer Hinsicht sowohl, wie in wirtschaftlicher Deutschland aus seiner veränderten Stellung keinen Nutzen ziehen werde.

Am 23. d. hat der deutsche Reichstag seine Beratungen wieder aufgenommen. Voraussetzlich wird im Schoße der Vertretung nunmehr eine Anregung erfolgen zur Klärung der Situation in Betreff der Beteiligung Deutschlands an einer russisch-französischen Action gegen Japan behufs Beschränkung seines von China bedungenen Siegespreises.
Es ist im Augenblicke nicht mehr zu bezweifeln, daß England bei dem geplanten Zug nicht mitthun wird. Die kühnen Erklärungen, welche die ministerielle „Daily News“ dem Friedensvertrage leistet, die nachdrückliche Betonung, daß britische Interessen durch diesen Vertrag in keiner Weise geschädigt erscheinen, schließt die Annahme vollständig aus, daß England die in Rede stehende Action auch nur eines Schuß Pulvers werth erachten könnte.

Feuilleton.
Ungarnt.
„Ah, in Wiesbaden haben Sie sie kennen gelernt?“ unterbrach ihn der Zuhörer.
„Ja! Ich hatte mir während des Winters, wo ich mit Ausnahme der strengsten Frosttage an ein paar Bauten, die ich leitete, unangeseht arbeiten ließ und fortwährend in dem nachfolten Wetter dazwischen herumließ, einen ziemlich starken Rheumatismus zugezogen und ging deshalb mit dem Beginn des Frühjahres nach Wiesbaden, wo ich vollständige Heilung fand, aber ich fand noch weit mehr — ich fand Crifa.“

war, wie das der Augen dieses liebreizenden blonden Kindes. Doch erlassen Sie mir die nähere Beschreibung, ich vermag doch nicht zu schildern, welche Hebeligkeit über diesem Wesen ausgebreitet lag.
„Ich folgte dem Wagen und wachte es einzurichten, daß ich ihm noch ein paar Mal begegnete. Nach an demselben Tage erfuhr ich, daß der alte Herr der Grubenbesitzer Knutson aus Grussland bei Falun in Schweden, daß die junge Dame seine Tochter, die ältere eine sich ebenfalls zur Cur in Wiesbaden aufhaltende deutsche Dame sei, und daß die beiden Erstere mit mir in demselben Hause wohnen.“

gelähmt nach Wiesbaden gekommen war, hier aber fast ganz den Gebrauch seiner Gliedmaßen wiedererlangt hatte, und nun auch der gewonnenen Freiheit sich erfreuen wollte, allein bei der griechischen Kapelle; mochte aber der Weg für ihn zu weit gewesen sein, mochte er sich wieder eine Erklärung zugezogen haben, oder auch nur über einen im Wege liegenden Stein gestolpert sein, genug, er warnte und wäre zu Boden gefallen, wenn ich nicht im rechten Augenblicke hinzugesprungen wäre und ihn aufgefangen hätte. Ich hob ihm meinen Arm und führte ihn vorsichtig die Anhöhe hinunter, bis wir einen Mietwagen trafen, in dem ich, seinem Wunsch gemäß, mit ihm nach Hause fuhr. Unterwegs stellte ich mich ihm vor und erfuhr zu meiner Ueberraschung, daß er meinen Namen bereits kannte und auch wußte, daß wir Hausgenossen waren.

Das wurde freilich anders, als ich bei einem Spaziergange nach dem Krotthal dem alten Herrn begegnete, der in Begleitung von zwei Damen, einer älteren und einer jüngeren, an mir vorüberfuhr. Die Ältere, sie lag auf dem Rücken, trug ein blaues Kleid, ein weißes Hütdchen mit einem Kranz aus Bergkriemhücheln, deren Blau aber lange nicht so schön

Aufführung verleihe werde. China werde Silber nötig haben, um die Kriegsausgaben zu bezahlen. Daburch werde das Silber im Werthe steigen und das indische Budget vielleicht in's Gleichgewicht gerathen. Jedenfalls werde sich einweisen die Nachfrage von britischen Waaren in Ostasien steigern. Ergo gehen die Landesbeamten Rußlands und Frankreichs das britische Reich ebensovienig an, wie die handelspolitischen Bellemungen Deutschlands. Das Rationnement ist nicht- und nagelst! Im Uebrigen scheint man auch in der Wilhelmstraße zu Berlin durchaus nicht erpicht darauf, die ostasiatische Suppe ganz so heiß auszulöffeln, wie es nach den Expectationen einzelner Officielen am Rhein und an der Spree den Anschein hat.

Die „Times“ meldet aus Peking: Hier wird besonders die Abtretung der südlichen Mandchurie bekämpft und weniger die Abtretung von Formosa. Die anderen Friedensartikel werden als erträglich angesehen. Die Generale Lung Liu, die Führer der schwarzen Flaggen, und einige Gouverneure widersehen sich der Unterwerfung unter Japan. — Dasselbe Blatt erzählt aus Shanghai: In der ersten Unterredung mit dem Großen Zio eruchte Li-Hung-Tschang um Mäßigung, um ein Eingreifen in die Interessen der Westmächte zu vermeiden. Zio antwortete, die Angelegenheit müßte ohne Rücksicht auf Dritte erledigt werden. Man nimmt an, daß die Action Frankreichs, Rußlands und Deutschlands Japan überauscht habe. — Die „Morning Post“ sagt, Frankreichs und Deutschlands Interessen an der Unabhängigkeit Koreas, sowie an der Besetzung Formosas und der Halbinsel Liau-Tung seien schwer verständlich. Es scheint, diese beiden Mächte hätten ihre Haltung der Förderung der russischen Politik im Osten untergeordnet. Es sei einiger Grund vorhanden für die Ansicht, daß die Hoffnung auf eine Gebietsvergrößerung Deutschland beeinflusst habe.

In welcher Klemme die Engländer in Tschitral gewesen sind, zeigen die von dort eintreffenden Nachrichten immer deutlicher. Nach einer Meldung des „Reuter'schen Bureaus“ aus Simla berichtet General Robertson der indischen Regierung über die hauptsächlichsten Vorgänge während der Belagerung von Tschitral. Am 3. April nahm die Garnison eine Recognoscirung vor; hierbei fiel Hauptmann Baird und 21 Sepoys, drei Officiere und 28 Sepoys wurden verwundet. Am 4. April begann die Belagerung, und es folgte eine Reihe erbitterter Kämpfe mit den Eingeborenen. Am 7. April wurde General Robertson verwundet und mehrere Mann getödtet und verwundet. Am 17. April machte die Garnison einen verzweifelten Ausfall, bei dem sie acht Tödtete und 13 Verwundete hatte; der Verlust des Feindes betrug 60, darunter 35 mit dem Bajonet getödtete. Die Belagerung endete am 19. April. Während derselben hatte die Garnison in Folge der mangelhaften Nahrung und der Erschöpfung der Arzneivorräthe schwer zu leiden, aber die Haltung und die Mannszucht der Truppen war musterhaft. Die schweren Verluste der Garnison rühren daher, daß der Feind von den das Fort rings umgebenden Brustwehren vortreflich schob.

Wai-Advancement.

Seine k. und k. Apostolische Majestät geruhen allergnädigst Seine k. und k. Hoheit den Herrn Erzherzog Franz Salvator, Major des Dragoner-Regiments Herzog von Reichsheim Nr. 15, zum Oberlieutenant im Regimente zu ernennen.

Seine k. und k. Apostolische Majestät geruhen ferner allergnädigst zu ernennen: zum General der Cavallerie: den Feldmarschall-Lieutenant Graf Alexander Uffküll-Schlendorff, Commandant des 2. Corps und commandirender General in Wien;

zum Feldzeugmeister: den Feldmarschall-Lieutenant Anton Gologh, Commandant des 10. Corps und commandirender General in Prezmysl;

zu Feldmarschall-Lieutenanten: die General-Majore: Ernst Schmede, Commandant der 33. Infanterie-Truppen-Division, Emil Ritter von Guttentberg, Stellvertreter des Chef des Generalstabes, Edmund Hoffmeister Edler von Hoffeneck, Commandant der 18. Gustav Ritter Plunger von Scharned, Commandant der 30. Infanterie-Truppen-Division, Franz Reichsmidt Edler von Wilhelmthal, zugetheilt dem 11. Corps-Commando, Graf Gustav von Geldern-Comand zu Argen, Commandant der 25. Infanterie-Truppen-Division, Graf Alois Baar, Commandant der Cavallerie-Truppen-Division in Kratow, Karl Freiherr von Wertens, Commandant der Cavallerie-Truppen-Division in Lemberg, Christian Ritter von Kerczel, Commandant der 32. Infanterie-Truppen-Division, Coloman Volla von Claford-Jobahaza, Commandant des III. königl. ungarischen Landwehr-Districts, dann Allerhöchstdiener Oberstallmeister und Capitän Allerhöchstdiener Leibgarde-Regiment General-Major Rudolf Fürst zu Lichtenstein, weiter die General-Majore: Georg Koneczny von Felsdpulva, Stadt-Commandant in Budapest, Karl Horvathy Edler von Hornthal, Commandant der 36. Infanterie-Truppen-Division, Karl Drathschmidt von Bruchheim, Commandant der 19. Infanterie-Truppen-Division, Franz Schönau, Commandant der 8. Infanterie-Truppen-Division, Heinrich Ritter von Bitreih, Commandant der 24. Infanterie-Truppen-Division, Eugen Lazich, Landwehr-Divisionär in Prezmysl;

zu verleihen: den Feldmarschall-Lieutenants-Charakter ad honores mit Rücksicht der Tage: dem General-Major Karl Freiherr de Haug, zugetheilt bei Seiner k. und k. Hoheit dem Herrn Erzherzog Leopold;

weiter zu ernennen: zu General-Majoren: die Oberste: Stephan Babic, Commandant der 25. Gustav Kagenhofer, Commandant der 60. Infanterie-Brigade, Moriz Venus von Elbringen, Commandant der 8. Artillerie-Brigade, Ernst Edler von Vivenot, Commandant der 28. Infanterie-Brigade, Ladislavus von Szycucinski, Commandant der 6. Gebirgs-Brigade, Josef Schlacher, übercomplet im 31. Infanterie-Regimente, Commandant der 70. Infanterie-Brigade in Klausenburg, Friedrich von Rehn, Commandant der 49. Infanterie-Brigade, Anton Sterzi, übercomplet im 50. Infanterie-Regimente, Commandant der 56. Infanterie-Brigade in Loibach, Ludwig Kasalbo, Commandant der 71. Thomas Reymann, Commandant der 29. Infanterie-Brigade, Josef Hugelmann, Landwehr-Infanterie-Brigade-Commandant in Innsbruck, Johann von Robbe, Commandant der 21. Infanterie-Brigade, Johann Fedra, übercomplet im 63. Inf.-Regimente, Commandant der 31. Inf.-Brigade in Kronstadt, Edmund Schobay Edler von Horweid, Commandant der 15., Karl Lovetto, Commandant der 50. Infanterie-Brigade, Gustav von Szakonyi, Commandant der 11. Cavallerie-Brigade, Ferdinand Ritter Kellner von Treuentron, Commandant der 6. Artillerie-Brigade, Friedrich Ritter Etmayer von Adelsburg, Befestigungsbau-Director für Tirol, Karl Ritter Przedal von Burgwehr, Landwehr-Infanterie-Brigade-Commandant in Jofestadt, Ludwig Novak, Commandant der 76. königl. ung. Landwehr-Infanterie-Brigade in Hermannstadt, Arthur Freiherr v. Königbrunn, Commandant der 26., Ferdinand Freiherr Rosenzweig von Drauwehr, Commandant der 67. Infanterie-Brigade, Moriz Ritter von Hunner, Vorstand der 8. Abtheilung im Reichs-Kriegs-Ministerium, Philipp Niklas, Commandant der 7. Hans Ritter von Reich, Commandant der 64. Infanterie-Brigade, Moriz Edler von Reichhold, Commandant der 7. Artillerie-Brigade, Gustav Semrad, Inspector der Festungs-Artillerie, Wilhelm Pacor von Karstenfels und Hegyalja, Commandant der 78. königl. ung. Landwehr-Infanterie-Brigade, ferner zu verleihen: den General-Majors-Charakter ad honores mit Rücksicht der Tage: dem Oberst Leonhardt Freiherr de Haug des Armeekorps, Dienstämter Sr. k. und k. Hoheit des Herrn Erzherzogs Ernst;

weiter zu ernennen: zu Obersten: in der Infanterie: die Oberlieutenante: Alexander Lupu, des 64., Jakob Hilbert, des 63. Infanterie-Regiments; zu Oberlieutenanten: im Generalstabs-Corps: die Major Oscar Hoffmann, beim 2. Corps-Commando, Karl Straffer, Generalstabs-Chef der 35. Infanterie-Truppen-Division; in der Infanterie: die Major: Julius Hallavanya von Radoicic, des 50., Ferdinand Wozjak, des 50. beim 62., Eduard Ritter von Schweizer, des 101. beim 82. Infanterie-Regimente; zu Majoren: im Generalstabs-Corps: den Hauptmann 1. Cl.: Franz Schmidt, eingetheilt zur Truppendienstleistung beim 36. Divisions-Artillerie-Regimente, bei gleichzeitiger Einrückung zur Generalstabsdienstleistung; in der Infanterie: die Hauptleute 1. Cl.: Georg Popovicu, des 64., Emerich Gergic, des 82., Michael Cernokrat, des 2., Hermann Heydenreich, des 50., Ljubomir Galagic, des 62. Inf.-Regts.; in der Cavallerie: die Rittmeister 1. Classe: Franz Swaty und Heinrich Rörner, Beide des 3. Husaren-Regiments, Albert Weeber, des 8. beim 1., Adolf Thomaer, des 2. beim 4. Husaren-Regimente; in der Artillerie: den Hauptmann 1. Classe: Hermann Feiler, des 7. Divisions-Artillerie-Regiments.

Seine k. und k. Apostolische Majestät geruhen weiter allergnädigst zu ernennen: im Generalstabs-Corps: zum Hauptmann 1. Classe: den dem Generalstabe zugetheilten Oberlieutenant Johann Feinengel, übercomplet im 50. Infanterie-Regimente; in der Infanterie: zu Hauptleuten 1. Classe: die Hauptleute 2. Classe: Karl Oth, des 31., Karl Sommeregger, des 2., Emil Fuchs, des 50., Julius Loser, Franz Ivanovics, Beide des 2., Rudolf Dabrowski, des 63., Ernst Wittstodt, des 37., Johann Hefner, des 64., Samuel Ehrlich, des 62. Infanterie-Regiments; zu Hauptleuten zweiter Classe: die Oberlieutenante: Josef Parsche, des 32., Gerhard Rury, des 63. Infanterie-Regiments, Josef Legat, Lehrer an der Infanterie-Cadettenschule in Königsfeld in Mähren, übercomplet im 82. Infanterie-Regiment, in diesem Dienstverhältnisse, Emil Pastovits, Lehrer an der Infanterie-Cadettenschule in Budapest, übercomplet im 82. Infanterie-Regimente, Victor Ritter von Krlow, des 51., beim 76., Philipp de Sarlay et Hatne, des 63., Victor Wager, des 25., beim 2., Otto Koneczny, des 31., beim 101., Heinrich Kraft, des 82., Franz Chalupny, des 31., beim 34., Siegfried Bichsigky, des 2., Franz Beite, des 50., Hermann Schönwetter, des 82. Infanterie-Regiments, Anton Fischer, des Reichs-Kriegs-Ministeriums, übercomplet im 31. Infanterie-Regiments, Richard Skobay, des 63., Josef Mujctiu, des 50., Karl Capp, des 32., beim 62., Robert Leitner, des 63., Arpad Wager, des 51. Infanterie-Regiments;

zu Oberlieutenanten: die Lieutenante: Karl Ujvárosy, des 82., Ludwig Ritter von Eberle, des 2., Ladislav Monig, des 62., Richard Fendel, des 97., beim 31., Emil Fischer, des 64., Gustav Decani, des 63., Heinrich Reppler, des 50., Karl Brojer, des 64. Emil Königs, des 2., Jerem von Sarkas, des 62., Dromer Florian, des 31., Adolf Frih, des 51., Karl Leonhardt, des 62., Georg Sjemba, des 62., Anton Beravica, des 51., Wilhelm Sigerus, des 31., Deiberius Blaschek, des 82., Aurel Pecurariu, des 63. Infanterie-Regiments;

zu Lieutenanten: die Cadet-Officiers-Stellvertreter: Johann Medrea, des 64., Karl Lonet, des 41., Dionysius Janly, des 62., Victor Grell, des 41., Siegfried Reih, des 31., Arpad v. Szentmiklosy, des 62., Anton Gabor des 82., Virgilie Crisjan, des 63., Arthur Kollmer, des 51., Canid Burzan, des 2., Franz Wobanfa, des 50., Adolf Grafi, des 2., Josef Konecni, des 98., Titus Czernauhan, des 64., Adalbert Rindl, des 9., Emil Kirchner, des 82., Josef Lang, des 50., Adolf Blojche, des 51., Gustav Brojer, des 31., Karl Ritter, des 82., Karl Binder, des 63., Pompej Verlan, des 2., Walter Galvagni, des 97., beim 64., Robert Korber, des 26., Constantin Straic, des 62., Emerich Koneczni, des 51., Wilhelm Wallentin, des 61., Aurelius Lazar, des 41., Theodor Rebowitsky, des 2., Otto Bollak, des 63. Infanterie-Regiments, Michael Chichich, zugetheilt dem 4. bosnisch-herzegowinischen Infanterie-Regimente, übercomplet im 31. Infanterie-Regimente, in diesem Dienstverhältnisse, Victor Saleanu, des 51., August Kaufmann, des 62. Infanterie-Regiments.

In der Jägertruppe: zum Hauptmann erster Classe: den Hauptmann 2. Classe: Friedrich Hoch, des 28. Feld-Jäger-Bataillons; zu Hauptleuten zweiter Classe: die Oberlieutenante: Albin Soratori, des 2. Tiroler Kaiser-Jäger-Regiments, beim 28. Feld-Jäger-Bataillon; Karl Goglia, des 1. Tiroler Kaiser-Jäger-Regiments, beim 23. Feld-Jäger-Bataillon;

zu Oberlieutenant: den Lieutenant: Ernst Müller, des 23. Feld-Jäger-Bataillons, im Bataillon;

zu Lieutenanten: die Cadet-Officiers-Stellvertreter: Leo Edler von Powolny, des 23., Johann Duzinkay von Duzinka, des 28. Feld-Jäger-Bataillons;

in der Cavallerie: zu Rittmeistern erster Classe: die Rittmeister 2. Classe: Emerich Köhner, des 1. Husaren-Regiments, Karl Szongott, Personal-Adjutant des General-Truppen-Inspectors Feldzeugmeisters Freiherr von Schönfeld, übercomplet im 2. Husaren-Regiment, in diesem Dienstverhältnisse, Edgar Kellner, des 1. beim 5., Alfred von Franckey, des 5., Friedrich Swistelnicki von Swistelnicki, des 16. beim 2. Husaren-Regiment;

zu Rittmeistern zweiter Classe: die Oberlieutenante: Koloman Markovits, des 2., Johann Ivanovich, des 4. beim 2., Richard Freiherr Daczky von Heszlowa, des 13. beim 2., Camillo Kammel, des 3. Husaren-Regiments;

zu Oberlieutenanten: die Lieutenante: Cornelius Kracs, des 2., Karl Schmidt, des 1., Hugo Gleim, des 3. beim 1., Graf Rudolf Engenberg, des 3., Oscar Ritter von Guneich, des 3., Georg Bechy von Pechussalu, des 12., Ludwig Droß de Gieser, des 2. Husaren-Regiments;

zu Lieutenanten: die Cadet-Officiers-Stellvertreter: Nicolaus Jutz von Neczpal, des 3., Graf Johann Palffy ab Erdbd, des 2., den Cadeten Dito Ritter Herz von Hertzenrich, des 3. Husaren-Regiments;

in der Artillerie: zu Hauptleuten 1. Classe: die Hauptleute 2. Classe: Ottokar Hermann, des 34. Divisions-Artillerie-Regiments, Peter Fleischer, des Artillerie-Stabes, beim 4. Artillerie-Brigade-Commando, in seiner Eintheilung, Edmund Geilmayer, des 32. Divisions-Artillerie-Regiments;

zu Hauptleuten 2. Classe: die Oberlieutenante: August Brandner, des 36. Divisions-Artillerie-Regiments, zugetheilt dem Artillerie-Regiment in Cattaro, Franz Rudgaber, des 12. Corps-Artillerie-Regiments, beim 9. Divisions-Artillerie-Regimente, Johann Venes, des 12. Corps-Artillerie-Regiments, Franz Kneifel, des 2. Festungs-Artillerie-Bataillons; zum Oberlieutenant: den Lieutenant Stanislaus Lufan, des 36. Divisions-Artillerie-Regiments;

zu Lieutenanten: die Cadet-Officiers-Stellvertreter: Karl Brückner und Richard Trimmel, Beide des 2. Festungs-Artillerie-Bataillons, Mathias Schrott, des 12. Corps-Artillerie-Regiments, Franz Hillich, des 34., Karl Weigelt, des 35. Divisions-Artillerie-Regiments; im Genie-Stabe: zum Hauptmann 1. Classe: den Hauptmann 2. Classe: Karl Nawratil, der Genie-Direction in Karlsburg; im Concretualstatus der Militär-Bauingenieure: zum Hauptmann 2. Classe: den beim Genie-Stabe commandirten Ober-

lieutenant Johann Dreindl, der Militärbauabtheilung in Hermannstadt, auf diesen Dienstposten;

in der Pionnier-Truppe: zu Hauptleuten 1. Classe: die Hauptleute 2. Classe: Karl Fuß und Josef Haberdis, Beide des 12. Pionnier-Bataillons;

zum Lieutenant: den Cadet-Officiers-Stellvertreter: Ernst Albrecht, des 12. Pionnier-Bataillons;

im Eisenbahn- und Telegraphen-Regimente: zum Oberlieutenant: den Lieutenant Ludwig Tlasfal;

in der Sanitäts-Truppe: zum Hauptmann 1. Classe: den Hauptmann 2. Classe: Johann Heinrich, der Sanitäts-Abtheilung Nr. 24;

zum Oberlieutenant: den Lieutenant Julius Riffel, der Sanitäts-Abtheilung Nr. 22, bei der Sanitäts-Abtheilung Nr. 19;

zum Lieutenant: den Cadet-Officiers-Stellvertreter Mihail Rankobski, der Sanitäts-Abtheilung Nr. 1, bei der Sanitäts-Abtheilung Nr. 22;

in der Train-Truppe: zum Rittmeister 1. Classe: den Rittmeister 2. Classe: Oscar Stubei, des 2. Train-Regiments;

in der Gesundheitsbranche, und zwar: bei den Militär-Abtheilungen der königl. ungarischen Pferdeuch-Anstalten und des königl. kroatisch-slavonischen Hengstdepots: zum Rittmeister 1. Classe: den Rittmeister 2. Classe: Julius Brandner, der Militär-Abtheilung des Staatshengstdepots in Sepst-Sept-Ödgrg.

Nachträgliche Rangbestimmungen: für die Lieutenante: Victor Soterius von Sachsenheim, Olga Paulik, Franz Malik, des 31., Rudolf Hedrich, des 63. Infanterie-Regiments, Johann Glatz, des 12. Pionnier-Bataillons.

Seine k. und k. Apostolische Majestät geruhen weiter allergnädigst zu ernennen:

im Auditorate: zum Hauptmann-Auditor erster Classe den Hauptmann-Auditor zweiter Classe: Nicolaus Juristowski, des 31. Infanterie-Regiments;

zu Hauptmann-Auditoren zweiter Classe: die Oberlieutenant-Auditor: Ernst Hofmann, des Garnisons-Gerichtes in Jofestadt, beim 64., Cyril Tille, des 50. Infanterie-Regiments;

im militärärztlichen Officierscorps: zum Oberstabsarzt erster Classe: den Oberstabsarzt zweiter Classe: Julius Pilsner von Steinburg, Doctor, Commandant des Garnisons-Spitals Nr. 16 in Budapest;

zu Regimentsärzten erster Classe: die Regimentsärzte zweiter Classe: Franz Stecker, Doctor, des 2., Georg Rogo, Doctor, des 50. Infanterie-Regiments;

zu Regimentsärzten zweiter Classe: die Oberärzte: Hugo Taussig, Doctor, des 1. Husaren-Regiments, Moriz Reich, Doctor, des 31. Infanterie-Regiments;

im Truppen-Rechnungsführer-Officierscorps: zum Hauptmann-Rechnungsführer zweiter Classe: den Oberlieutenant-Rechnungsführer: Anton Voos, übercomplet im 62. Infanterie-Regiment, zugetheilt dem 3. bosnisch-herzegowinischen Infanterie-Regiment;

zum Lieutenant-Rechnungsführer: den Rechnung-Unterofficer Sigmund Kellner, des 12. Infanterie-Regiments, beim 12. Corps-Artillerie-Regiment;

in der Militär-Intendantur: den Hauptmann 2. Classe: Richard Stenzel, übercomplet im 31. Infanterie-Regiment, zugetheilt der Intendant des 4. Corps;

in der Militär-Berpflegs-Beamtenbranche: zum Berpflegsverwalter: den Berpflegs-Official: Sigmund Schaller, Vorstand des Militär-Berpflegsmagazins in Kronstadt.

Ernannt werden: In den Beamtenbranchen der technischen Artillerie: zum Artillerie-Beugs-Official zweiter Classe: der Artillerie-Beugs-Official 3. Classe: Karl Morwiger, des Artillerie-Beugsdepot in Karlsburg, Vorstand der Filiale in Hermannstadt;

zu Artillerie-Beugs-Officialen dritter Classe: die Artillerie-Beugs-Accessisten: Anton Niedermanner, des Artillerie-Beugsdepot in Prezmysl, Anton Keiner, des Artillerie-Beugsdepot in Karlsburg;

in der Militär-Rechnungscontrol-Beamtenbranche: zu Officialen erster Classe: die Officialen 2. Classe: Emil Warkischall, der Intendant der 31. Infanterie-Truppen-Division; Eduard Runa, der Intendant des 7. Corps;

zu Accessisten: der Feldwebel: Karl Caspari, des 31. Infanterie-Regiments, bei der Intendant des 12. Corps, Josef Trentina, übercomplet im 31. Infanterie-Regiment, zugetheilt dem Garnisons-Gerichte in Hermannstadt, bei der Intendant des 12. Corps;

In der Militär-Berpflegs-Beamtenbranche: zu Officialen erster Classe: die Officialen 2. Classe: Karl Kretschmayer, des Militär-Berpflegsmagazins in Agram, Heinrich Schönwetter, des Militär-Berpflegsmagazins in Jume;

zu Officialen zweiter Classe: der Official 3. Classe: Alois Szentpösteri, des Militär-Berpflegsmagazins in Karlsburg.

Mit dem für Practicanten der XII. Rangklasse normirten Abjunctum werden beehilt: die Accessisten in der Reserve: Paul Eben, des Militär-Berpflegsmagazins in Hermannstadt, in Dienstverwendung beim Militär-Berpflegsmagazin in Karlsburg, Victor Röß, des Militär-Berpflegsmagazins in Hermannstadt;

Local- und Tagesnachrichten.

Hermannstadt, 30. April. (Militärisches.) Seine k. und k. Apostolische Majestät geruhen allergnädigst die Uebersehung der Oberste Wilhelm Pacor von Karstenfels und Hegyalja, Commandant des 25. Infanterie-Regiments, und Ludwig Bogichewich von Szolozak, Commandant des 60. Infanterie-Regiments, in den Activstand der königl. ungarischen Landwehr anzuordnen;

zu ernennen: den Oberst Alexander Edler von Wolny, des 20. Infanterie-Regiments, zum Commandanten des 50. Infanterie-Regiments; anzuordnen die Transferierung: des Obersten: Alois Ritter Selter von Belhain, Commandant des 22. Divisions-Artillerie-Regiments, in gleicher Eigenschaft zum 6. Corps-Artillerie-Regiment;

zu ernennen zum Regiments-Commandanten: den Oberst des Tiroler Kaiser-Jäger-Regiments: Heinrich Graf Giovanelli von Oberburg, beim 3. Regimente;

die Uebernahme des Majors Josef Wager des 62. Infanterie-Regiments nach dem Ergebnisse der Superarbitrirung als zum Truppendienst in den Ruhestand anzuordnen, unter Vormerkung für letztere;

ferner anzuordnen die Uebersehung in den Activstand der k. k. Landwehr: der Oberlieutenante: Alois Pilscheneder des 51., Franz Glatz von Heilingger des 31. und des Lieutenants Ludwig Eitel des 82. Infanterie-Regiments;

in
serve: Fe
63., Gme
Kagan v
die
Sanitäts-
Hermann
eiserne
zu
Command
Chef des
des Garn
Banjaluka
fern
12. Sept
30glig de
der Inter
Ban
Artillerie-
in Wien
Tra
62. zum
Warged
die
Diebold
2. Festun
der
terie-Regi
die
vom 31.
vom 82.
vom 97.
Infanterie
zu dem d
ber
2. Husar
Fre
31. Infan
Stand des
ber
fanterie-
ber
6. Infan
ber
Nr. 22
ber
1. Husar
Kran,
die
der Inter
Abtheilun
tendant d
Ministeri
der
Intendant
Division;
der
Intendant
Kriegs-M
der
Berpflegs
ber
Sasti, d
pflegsmag
Ueb
Militär-
Emil R
auf seinen
Inf
schild, d
In
1. Classe
zu jedem
Der
Territoria
der Reserve
Nr. 22 i
Abfahr
der Jahrs
Großwahr
Kronstadt,
schlechte
Nachmitt
auf dieser
8 Uhr 33
Früh und
die Bahn
Großwahr
Kronstadt
Kronstadt
Nachmitt
burg, Kr
Kronstadt
Abends.
Stationen:
mittags,
36 Minu
—
ist von D
von 11—
Das Sieg
noch im
—
gibt sich
schlehen
Militär,
Berühlich
sein a
herzige G
Reiches
in seinen
und zu un
v. Payer
der großen
Die
finden
am 29. A
finbet Witt
Friedhofs

in Hermannstadt, 1. Classe: Ernst Albrecht, 2. Classe: Johann Albrecht, 3. Classe: Johann Albrecht, 4. Classe: Johann Albrecht, 5. Classe: Johann Albrecht, 6. Classe: Johann Albrecht, 7. Classe: Johann Albrecht, 8. Classe: Johann Albrecht, 9. Classe: Johann Albrecht, 10. Classe: Johann Albrecht, 11. Classe: Johann Albrecht, 12. Classe: Johann Albrecht, 13. Classe: Johann Albrecht, 14. Classe: Johann Albrecht, 15. Classe: Johann Albrecht, 16. Classe: Johann Albrecht, 17. Classe: Johann Albrecht, 18. Classe: Johann Albrecht, 19. Classe: Johann Albrecht, 20. Classe: Johann Albrecht, 21. Classe: Johann Albrecht, 22. Classe: Johann Albrecht, 23. Classe: Johann Albrecht, 24. Classe: Johann Albrecht, 25. Classe: Johann Albrecht, 26. Classe: Johann Albrecht, 27. Classe: Johann Albrecht, 28. Classe: Johann Albrecht, 29. Classe: Johann Albrecht, 30. Classe: Johann Albrecht, 31. Classe: Johann Albrecht, 32. Classe: Johann Albrecht, 33. Classe: Johann Albrecht, 34. Classe: Johann Albrecht, 35. Classe: Johann Albrecht, 36. Classe: Johann Albrecht, 37. Classe: Johann Albrecht, 38. Classe: Johann Albrecht, 39. Classe: Johann Albrecht, 40. Classe: Johann Albrecht, 41. Classe: Johann Albrecht, 42. Classe: Johann Albrecht, 43. Classe: Johann Albrecht, 44. Classe: Johann Albrecht, 45. Classe: Johann Albrecht, 46. Classe: Johann Albrecht, 47. Classe: Johann Albrecht, 48. Classe: Johann Albrecht, 49. Classe: Johann Albrecht, 50. Classe: Johann Albrecht, 51. Classe: Johann Albrecht, 52. Classe: Johann Albrecht, 53. Classe: Johann Albrecht, 54. Classe: Johann Albrecht, 55. Classe: Johann Albrecht, 56. Classe: Johann Albrecht, 57. Classe: Johann Albrecht, 58. Classe: Johann Albrecht, 59. Classe: Johann Albrecht, 60. Classe: Johann Albrecht, 61. Classe: Johann Albrecht, 62. Classe: Johann Albrecht, 63. Classe: Johann Albrecht, 64. Classe: Johann Albrecht, 65. Classe: Johann Albrecht, 66. Classe: Johann Albrecht, 67. Classe: Johann Albrecht, 68. Classe: Johann Albrecht, 69. Classe: Johann Albrecht, 70. Classe: Johann Albrecht, 71. Classe: Johann Albrecht, 72. Classe: Johann Albrecht, 73. Classe: Johann Albrecht, 74. Classe: Johann Albrecht, 75. Classe: Johann Albrecht, 76. Classe: Johann Albrecht, 77. Classe: Johann Albrecht, 78. Classe: Johann Albrecht, 79. Classe: Johann Albrecht, 80. Classe: Johann Albrecht, 81. Classe: Johann Albrecht, 82. Classe: Johann Albrecht, 83. Classe: Johann Albrecht, 84. Classe: Johann Albrecht, 85. Classe: Johann Albrecht, 86. Classe: Johann Albrecht, 87. Classe: Johann Albrecht, 88. Classe: Johann Albrecht, 89. Classe: Johann Albrecht, 90. Classe: Johann Albrecht, 91. Classe: Johann Albrecht, 92. Classe: Johann Albrecht, 93. Classe: Johann Albrecht, 94. Classe: Johann Albrecht, 95. Classe: Johann Albrecht, 96. Classe: Johann Albrecht, 97. Classe: Johann Albrecht, 98. Classe: Johann Albrecht, 99. Classe: Johann Albrecht, 100. Classe: Johann Albrecht.

in den Actiohand der k. ung. Landwehr die Lieutenanten in der Reserve: Ferdinand Mraz und Josef Berger des 62., Cornelius Jaga des 63., Emerich Molnar des 62. Infanterie-Regiments, Andreas Papp, Magany de Berz des 2. Husaren-Regiments; die Uebernahme des Oberstabsarzt 1. Classe Doctor Franz Stangl, Sanitäts-Chef des 12. Corps, auf sein Ansuchen in den Ruhestand (Domicil: Hermannstadt) anzuordnen und demselben bei diesem Anlasse den Orden der eisernen Krone 3. Classe tagfrei zu verleihen; zu ernennen: den Oberstabsarzt 1. Classe: Doctor Franz Herzog, Commandant des Garnisons-Spitals Nr. 17 in Budapest, zum Sanitäts-Chef des 12. Corps; den Oberstabsarzt 2. Classe: Doctor Josef Bahner des Garnisons-Spitals Nr. 25 in Sarajevo, zum Garnisons-Chef in Sarajevo; ferner wird ernannt: auf Grund der Allerhöchsten Entscheidung vom 12. September 1894 zum Militär-Rechnungs-Practicianten: der übercomplete Bgig der Infanterie-Cadeten-Schule in Hermannstadt Geza Mathias, bei der Intendantz des 12. Corps. Zugestellt wird: der Oberlieutenant Theodor Glaser des 2. Festungs-Artillerie-Bataillons, der Artillerie-Bezugsabtheilung im Artillerie-Arsenale in Wien (im Bataillon übercomplete zu führen). Transferrt werden: die Hauptleute 1. Classe: Karl Kisting, vom 62. zum 31., Josef Polay, vom 63. zum 65. Infanterie-Regiment, Albin Barzsch, des 12. zum 9. Pionier-Bataillon; die Hauptleute 2. Classe: Nicolaus Sidu, vom 31. zum 65., Ludwig Diebold, vom 61. zum 84. Infanterie-Regiment; Josef Pajer, vom 2. Festungs-Artillerie-Bataillon zum 6. Festungs-Artillerie-Regiment; der Oberlieutenant: Arpad Herzenyi, vom 82. zum 62. Infanterie-Regiment; die Lieutenanten: Franz Borlo, vom 31. zum 26., Albert Voew, vom 31. zum 41., Marius Dancaşiu, vom 31. zum 86., Rudo Hiemeich, vom 82. zum 69., Joh. Schramm, vom 97. zum 31., Hugo Parabeifer, vom 97. zum 64., Rudolf Weigl, zugestellt dem 3. bosnisch-hercegovinischen Infanterie-Regimente, übercomplete im 60. zum 64. Infanterie-Regiment, zu dem derselbe einzurücken hat; der Cabel-Officers-Stellvertreter: Ladislau Mayer, vom 4. zum 2. Husaren-Regiment. Ferner werden transferrt: der Oberlieutenant Anton Fischer, des 31. Infanterie-Regiments, zugestellt dem Reichs-Kriegs-Ministerium, in den Stand des Reichs-Kriegs-Ministeriums (im Regimente übercomplete zu führen); der Hauptmann-Auditor 1. Classe: Stefan Panovic, vom 64. Infanterie-Regiment zum Garnisonsgericht in Banjaluta; der Hauptmann-Auditor 2. Classe: Walthar Szabell, vom 5. zum 6. Infanterie-Regiment; der Oberarzt: Doctor Jacob Fagarasiu, vom Garnisons-Spital Nr. 22 in Hermannstadt, zum 4. Husaren-Regiment; der Hauptmann-Rechnungsführer 1. Classe: Johann Bogic, des 1. Husaren-Regiments und der Oberlieutenant-Rechnungsführer: Thomas Krcan, des 82. Infanterie-Regiments gegenseitig; die Militär-Rechnungs-Officielle 1. Classe: Eduard Jachutka, von der Intendantz der 16. Infanterie-Truppen-Division, zu der Fachrechnungs-Abtheilung des Reichs-Kriegs-Ministeriums; Albert Böbel, von der Intendantz des 12. Corps, zu der Fachrechnungs-Abtheilung des Reichs-Kriegs-Ministeriums; der Militär-Rechnungs-Official 2. Classe: Josef Kusbd, von der Intendantz des 12. Corps, zu der Intendantz der 16. Infanterie-Truppen-Division; der Militär-Rechnungs-Official 3. Classe: Albert Greger, von der Intendantz des 12. Corps, zu der Fachrechnungs-Abtheilung des Reichs-Kriegs-Ministeriums; der Militär-Berpflegs-Official 2. Classe: Rudolf Rny, vom Militär-Berpflegsmagazine in Graz, zum Militär-Berpflegsmagazine in Lemberg; der Militär-Berpflegs-Official 3. Classe: Peter Farfalu Simon Saffi, vom Militär-Berpflegsmagazine in Budapest, zum Militär-Berpflegsmagazine in Jofestadt. Ueberfest wird: in den Actiohand des k. und k. Heeres als Berufs-Militär-Berpflegsbeamter der Militär-Berpflegs-Accessit in der Reserve: Emil Röhler, des Militär-Berpflegsmagazines in Konstadt, mit Belassung auf seinem gegenwärtigen Dienstposten. In die Reserve wird überfest: der Oberlieutenant Otto von Krentschild, des 3. Husaren-Regiments, im Regimente. In den Ruhestand wird versetzt: der Hauptmann-Rechnungsführer 1. Classe: Johann Loman, des 64. Infanterie-Regiments, als invalid, zu jedem Landsturmbienste ungeeignet. (Domicil: Broos). Der erbetene Austritt aus dem Heeresverbande wurde von den Militär-Territorial-Commanden bewilligt: dem Militär-Medicamenten-Practiciant in der Reserve: Alalbert Durack, der Apotheke des Garnisons-Spitals Nr. 22 in Hermannstadt. (Ankunft der Eisenbahnzüge in Hermannstadt und Abfahrt derselben.) In Hermannstadt treffen die Bahnzüge der Fahrordnung gemäß folgendermaßen ein: I. Von Wien, Budapest, Großwardein, Klausenburg, Tschib, Kis-Kapus, dann von Bukarest, Kronstadt, Schäßburg, Mediasch und allen an diese Hauptlinie sich anschließenden Stationen: um 4 Uhr 19 Minuten Früh, 1 Uhr 25 Minuten Nachmittags und 9 Uhr 15 Minuten Abends. II. Von Fogaras und allen auf dieser Linie befindlichen Stationen: um 7 Uhr 28 Minuten Früh und 8 Uhr 33 Minuten Abends. III. Von Heltau: um 7 Uhr 10 Minuten Früh und 9 Uhr 20 Minuten Abends. — Von Hermannstadt gehen die Bahnzüge wie folgt ab: I. Nach Kis-Kapus, Tschib, Klausenburg, Großwardein, Budapest, Wien und allen übrigen auf dieser Hauptlinie befindlichen Stationen: um 7 Uhr 44 Minuten Früh, 4 Uhr 49 Minuten Nachmittags um 10 Uhr 30 Minuten Abends. II. Nach Mediasch, Schäßburg, Kronstadt, Predeol, Bukarest und allen auf dieser Hauptlinie befindlichen Stationen: um 7 Uhr 44 Minuten Früh und 10 Uhr 30 M. Abends. III. Nach Fogaras und allen auf dieser Linie befindlichen Stationen: um 4 Uhr 36 Minuten Früh und 1 Uhr 46 Minuten Nachmittags. IV. Nach Heltau: um 5 Uhr 30 Minuten Früh und 1 Uhr 36 Minuten Nachmittags. (Die Gemälde-Galerie des Bruckenthal'schen Museums) ist von Donnerstag den 2. Mai an wieder an jedem Donnerstag von 11—1 Uhr dem Publicum zum unentgeltlichen Besuche geöffnet. Das Ziegler'sche Gemälde „Nach dem Gottesdienste“ befindet sich gegenwärtig noch im Museum. (Vortrag J. v. Bayer.) Für das neue Unternehmen Bayer's gibt sich so viel Interesse kund, daß seine Vorträge in Böhmen und Schlesien stets ausverkauft sind und wollten denselben überall die hohen Militärs, die Officiere, wie überhaupt die hervorragenden officiellen Persönlichkeiten bei. Se. Majestät hat der neuen Expedition seinen allerh. Schutz in Aussicht zu stellen geruht. Die hochherzige Gefinnung unseres Monarchen findet überall im weiten Umkreise des Reiches mächtigen Widerhall und ist zu hoffen, daß jeder Einzelne nach seinen Kräften bestrebt sein wird, das neue Unternehmen Bayer's zu fördern und zu unterstützen zum Ruhme des Vaterlandes! Bekanntlich wendet Herr v. Bayer das Erträgniß seiner Vorträge dazu, um wenigstens einen Theil der großen Kosten der Expedition damit zu decken. Die Karten für den am Samstag den 4. Mai im Theater stattfindenden Vortrag sind in der Papierhandlung Josef Drotlesky zu haben. (Todesfall.) Marie Willes, Witwe nach Georg Willes, ist am 29. April im 76. Lebensjahre in Heltau gestorben. Die Beerdigung findet Mittwoch den 1. Mai um 2 Uhr Nachmittags auf dem dortigen ev. Friedhofe A. B. statt.

(Feuerwehr, — Blüthe.) Aus Michelsberg wird berichtet, daß die dortige Bauernmuffkapelle sich in eine Feuerwehrkapelle verwandelt und in der Zukunft bei den Übungen der Ortsfeuerwehr auszurücken hat. Die Feuerwehr hat an den zwei vergangenen Sonntagen unter dem Commando des beliebten, schneibigen Odmannes Soteps ihre ersten diesjährigen Exercitien gehabt und wird am nächsten Sonntage eine sogenante nasse Übung vornehmen, bei welcher ein in der Gemeinde dazu ausgewähltes Object besetzen und unter die Strahlen der Spritzen kommen wird. — Die Blüthe der Obstbäume ist auch in Michelsberg durch die kalte Witterung noch sehr zurückgehalten und nur an einzelnen, der Sonne besser exponierten Lagen bemerkbar. — (Gesunden) wurde in der Armbrustergasse ein schön geficktes Battist-Sackgut; dasselbe kann abgeholt werden Wiefengasse 16. — (Eine Wiffarten-Zische.) enthaltend zwei Photographien, dann auf den Namen des Verleuftragers lautende Wiffarten, ist Sonntag den 28. d. M., auf dem Wege Heltaugasse, großer und kleiner Ring verloren worden; dieselbe wolle gegen entsprechende Belohnung in Administrations-Localen dieses Blattes abgegeben werden. — (Ein entsetzliches Weib.) In der Temesvarer Ortschaft Kalacska wurde der als wohlhabend geltende Landmann Theodor Joneşu und dessen dreijähriges Söhnlein am 27. d. Früh in ihrer Wohnung todt aufgefunden. Der aus Bina herbeigefohrte Arzt constatirte, daß Vater und Kind vergiftet worden sind. Die Gattin Joneşu's und deren Geliebter, ein junger Burche wurden unter dem Verdacht der Thäterschaft sofort verhaftet. Das entsetzliche Weib leugnete anfangs hartnäckig das ihr zur Last gelegte Verbrechen, allein, als ihr Geliebter den Mord eingestand, legte auch sie ein reumüthiges Geständniß ab. — (Sechs Menschen verbrannt.) Borige Woche kam in der Ortschaft Paka während der Nacht Feuer zum Ausbruch, wobei die Witwe Frau Josef Zobanny, 60 Jahre alt, der 5 jährige Josef Gaspar und dessen 14-jährige Schwester Anna, die 70-jährige Anna Tamas, die 27-jährige Anna Bedd und der 50-jährige Paul Mari in den Flammen ihren Tod fanden; außerdem trugen zahlreiche Personen mehr minder schwere Verletzungen davon. Der durch den Brand verursachte Schaden ist ein bedeutender; die Ursache des Feuers konnte nicht ermittelt werden. — (Sanct Petrus auf Erden.) Ein Stückchen himmlischer Einsicht meldet man aus dem Szabolcer Comitath. Da lebte in einem Dorfe eine wadere Wittib in ehelicher Trauer um ihren Verstorbenen, der ihr ein hübsches Vermögen hinterlassen hatte. Eines Nachts, just als die Geisterstunde schlug, sprang die Thür im Schlafzimmer der Witwe auf und eine hohe Gestalt mit lang herabwallendem grauen Barte trat ein; Sanct Petrus in Person. Der „Selige“ hatte ihn gebeten, auf daß er der Witwe Wohlthat bringe von den Qualen, die er im Fegfeuer zu erdulden habe und von denen ihm nur die Herausgabe seines auf Erden zurückgelassenen Baargeldes erretten könne. Die brave Witwe war tieferschüttert ob der vernommenen Kunde und bat den heiligen Petrus, er möge am nächsten Tage zur selben Stunde wiederkommen, da das Geld in der Sparcasse liege und die Geldinsitute auch im Szabolcer Comitath vor Witternacht gesperrt zu werden pflegen. Die Witwe ging auch wirklich nach der Sparcasse, besorgte das Geld und ergabte in ihrer Offenherzigkeit auch, wozu sie des Geldes bedürfte. Die Sparcassebeamten merkten sich die Geschichte, und als in der nächsten Nacht Sanct Petrus wieder kam, nahmen ihn Erzenzel in Gestalt zweier handfester Gardemann in ihre Obhut. Es stellte sich heraus, daß dieser Petrus eigentlich nichts weniger als ein Heiliger sei und so mußte die arme Witwe ihr Geld wieder in Empfang nehmen, auf die Gefahr hin, daß ihr Seliger, sofern er es verdient hat, noch weiter im Fegfeuer braute. — (Ein Ritt Ugram-Triest.) Die Infanterie-Equitation von Ugram ist auf einem interessanten Ritt begriffen. Am 18. d. um 4 1/2 Uhr Morgens verließ die Infanterie-Equitation unter Commando des Rittmeisters Carl Diefenbach Ugram und langte bei gutem Weg und günstiger Witterung um 10 1/2 Uhr Vormittags in Karstadt an. Nach zweistündiger Rast wurde der Ritt fortgesetzt, und zwar ging's an den herrlichen Ufern der Kulpa vorbei über die Höhe Stubica nach Erbovska, wo Nachtruhe gehalten wurde. Bei stürmischen Wetter und unter fröhen Regen wurde der Ritt am nächsten Morgen um 5 1/2 Uhr fortgesetzt. Nun begannen erst die Schwierigkeiten des Rittes. In Raonagora stellte sich Schnee ein. Nach zweistündiger Mittagspause ging es fortwährend über Schnee und Eis. Auf den Höhen von Osoj ging ein eisiger Sturmwind, der den Aufstieg sehr erschwerte. Erst um 8 Uhr Abends langten die Reiter ganz durchschüttet, aber frisch und gesund in Fiume ein. Am nächsten Tage wurde über den Korst nach Castelluovo und von hier nach Triest weitergeritten, wo die Equitation um 7 Uhr Abends eintraf. Die Reiter waren bei bestem Wohlsein und auch die Pferde befanden sich in bester Condition. Nach eintägiger Rast wurde am 23. d. zu Pferd über Adelsberg, Laibach und Rudolfswerth nach Ugram zurückgeführt. — (Das Schwert Stefans des Heiligen) wird in Prag aufbewahrt. Wie „Bud. Hrl.“ meldet, führt aus der Schreife der dortigen Domkirche eine Stiege nach einer schmutzigen Kammer, welche „Schackammer“ gespottet wird, wo unter allerlei Kram in einem alten wurmfressigen Kasten das ohne Hülle, ohne Scheide befindliche Schwert gezeigt wird, welches Stefans der Heilige angeblich einst getragen hat. Wenn die Reliquie echt ist, würde ihr wohl ein anderer Platz gebühren. — (Geinrich v. Wittrow und Johann Orth.) Aus dem Leben des am 26. d. in Fiume verstorbenen ungarischen See-Inspectors Capitän v. Wittrow wird der „Neuen Fr. Pr.“ als interessante Episode eine Begegnung mit dem ehemaligen Erzherzog Johann von Toscana mitgetheilt, nachdem derselbe seinen Rang und Titel abgelegt und sich unter dem Namen Johann Orth zur Prüfung als Handelscapitän länger Zeit gemeldet hatte. Wittrow war einer der Prüfungskommissäre und kam am Abende vor der Prüfung von Abbazia nach Fiume. Er begegnete dajestbei dem Candidaten und sagte zu ihm: „Schade um die Zeit, daß Sie mich aus dem Paradiese des Duarnero herüber nach Fiume geprenget haben, denn durchfallen, lieber Orth, werden Sie gewiß.“ Johann Orth, der die originale Ausdrucksweise Wittrow's kannte, lächelte und meinte: „Nieber Oberst, gebulden Sie sich nur bis morgen.“ Am folgenden Tage bestand Orth die mündliche Prüfung ausgezeichnet. Hierauf begann die schriftliche Prüfung. Wittrow sperkte die Thür des Prüfungszimmers ab, steckte den Schlüssel zu sich und entfernte sich. Nach sechs Stunden war Orth mit seiner Arbeit fertig, konnte aber das Zimmer nicht verlassen, da Wittrow nicht anwesend war. Dieser mußte erst geholt werden und sah nun mit den anderen Prüfungskommissären Orth's Arbeiten durch. Hierauf sagte er: „In Ihnen, lieber Orth, habe ich mich wieder einmal gründlich gefäulst. Lassen Sie mich wenigstens der Erste sein, der Ihnen zum Ihrem vorzüglichen Erfolge herzlich gratulirt.“ — (Die Tugendwächter in Weimar.) Eine löbliche Geschichte hat sich jüngst in der Rußenhof Weimar zugetragen. Seit vielen Jahren hatten die Besucher der dortigen Kunstschule nicht Gelegenheit gehabt, einen „weiblichen Act“ zu zeichnen oder zu malen. Was dies bei der Ausbildung von Kunstakademikern zu bedeuten hat, liegt für jeden Verständigen auf der Hand. Um nun dem Mangel des Eigweiblichen in der Kunst abzuwehren, sorgten einige Professoren für die Heranziehung eines weiblichen Modells aus Berlin. Schon die Beschaffung einer Wohnung stieß auf Schwierigkeiten und das junge Mädchen, eine in Berliner Künstlerkreisen bekannte und geschätzte Erscheinung, wurde schließlich als „Kunstschülerin“ untergebracht. Es dauerte indeß nicht lange, bis die Sache rückwärts und das Modell zu einem Verhör vor die Polizei geladen wurde. Dabei kam natürlich nichts heraus. Aber die Kunde, daß sich ein weibliches Wesen in seiner natürlichen Beschaffenheit den Blicken der Kunstakademiker darbiete, hatte eine solche Wirkung in der guten Stadt Weimar hervorgerufen, daß man schließlich mit Fingern auf das Modell zeigte, und daß

die Straßjugend das, was die Alten sich zuflüsteren, laut verkündigte. Als nun gar dem Berliner Mädchen die Wohnung wegen seines „unmoralischen Lebenswandels“ gekündigt wurde und die Stacheln auch in einem neuen Heim nicht aufhörten, entschloß sich das Opfer der Weimarer Kunstausstellung, sein Bündel zu schnüren. Vor einigen Tagen ist es, um die merkwürdigen Erfahrungen reicher, wieder in Berlin eingetroffen. Mathilde K. — so heißt das Modell — soll sich übrigens mit einem Akademiker in Weimar verlobt haben. — Das vorstehende Geschichtchen gehört, wie wir noch hinzufügen wollen, nicht in den Bereich der Fabeln oder Plaudereien, sondern hat sich im April des Jahres 1895 in der berühmten Goethehalle an der Elm so abgepielt, wie es hier vorgetragen worden ist. — (Fünf Längen trennen Wehmuth von Hoffnung!) so hieß es wörtlich im officiellen Renndbericht, den das Secretariat des Berliner Union-Clubs über die Montagrennen in Carlsdorf ausgab. Eine bedeutame Entscheidung, in ihrer Genauigkeit gleich werthvoll für Philosophen, Psychologen und Lyriker. Und wach? eine Weltanschauung wie umfaßt! Tröstend für die Lebenden, dämpfend für den Uebermuth. Wehmuth beugt Dich nieder! Fünf Längen noch und die Hoffnung richtet Dich auf. Bist Du aber zu stolz und zuversichtlich im Hoffen, so bedenke, von der Wehmuth trennen Dich nur noch fünf — Pferdelängen. Vielleicht blühen uns noch weitere Lösungen alter Weltprobleme auf dem Rasen des Rennplatzes von Carlsdorf. Und da sage man noch, die Rennen seien nicht erbaulich! — (Herzog von Orleans verunglückt.) Aus Madrid meldet man: Der Herzog von Orleans stürzte in Marina bei Sevilla vom Pferde und erlitt einen Beinbruch. Der Herzog wurde in seine Villa gebracht, wo ihm zwei Aerzte die erste Hilfe leisteten. — (Eine Ausstellung in Japan.) In Kioto ist am 15. d. eine Gewerbe-Ausstellung eröffnet worden, die (einer „Times“-Meldung zufolge) klar und deutlich zeigt, wie sehr die japanische Industrie sich bereits entwickelt hat und welcher Entwicklung sie weiterhin fähig sein wird. Textil- und Lederwaren, Maschinen, Eisen- und Strumpfwaren, Eisenwaren, chirurgische und wissenschaftliche Instrumente, Chemikalien, Glaswaren u. s. f. sind zu Breiten feil, welche jede Concurrenz ausschließen. Japaner aus allen Theilen des Reiches besuchen die Ausstellung. Sie nehmen großes Interesse an derselben, da sie der Uebergangung sind, daß ihre Nation wenigstens in Asien alle übrigen Concurrenten auf industriellem Gebiete bald aus dem Felde geschlagen haben werde. Daß das mächtig aufstrebende Japan auf dem Gebiete friedlicher Thätigkeit noch mehr leisten wird als auf militärischem Gebiete, ist in der That mit Sicherheit vorauszusetzen, und es ist wohl begreiflich, daß namentlich die Engländer, die für den ostasiatischen Markt eine Art Monopol zu besitzen glaubten, den kommenden Dingen mit starker Herzbequemung entgegensehen. — (Berichtigung.) In der gestrigen Nummer soll es im Gewerbevereins-Berichte, vierte Seite von unten, statt Franz Arz Karl Albrich jun. heißen.

Original-Telegramme.

Budapest, 30. April. Die kirchenpolitischen Gesekentwürfe gelangen spätestens am 14. Mai im Magnatenhause zur Verhandlung. Wien, 30. April. Nach einem Berichte der „Politischen Correspondenz“ weisen die Extragnisse der directen und indirecten Steuern und der Eisenbahnen einen bedeutenden Rückgang auf. Die Differenz bezieht sich auf mehrere Millionen. Spinal, 30. April. Der Minister des Innern vertheilte 30.000 Francs. In ganzen Gebiete herrscht Verzweiflung. Die Bewohner suchen mit Hilfe des Militärs im Schlamm nach Leichen. Man begegnet zahlreichen Vergräbnissen; allerorts läuten Trauerglocken. Benedig, 30. April. Kaiserin-Königin Elisa beth besuchte die hier eingetroffenen italienischen Majestäten, welche den Besuch sofort erwiderten. Die Kaiserin-Königin reiste Abends via Fiume ab. Riich, 30. April. Die Stupfina erschien Nachmittags beim Könige und überreichte demselben unter lebhaften Localitätskundgebungen die Adresse.

Marktbericht.

Hermannstadt, 30. April. Weizen per Hektoliter 76 bis 80 Kilo fl. 5.40 bis 6.—, Halbfrucht 70 bis 74 Kilo fl. 4.50 bis 5.10, Korn 70 bis 74 Kilo fl. 3.40 bis 3.80, Gerste 62 bis 68 Kilo fl. 4.60 bis 5.—, Hafer 42 bis 48 Kilo fl. 2.60 bis 3.20, Ankerung 70 bis 74 Kilo fl. 4.30 bis 5.20, Rind 78 bis 82 Kilo fl. 4.50 bis 5.—, Erdäpfel 68 bis 70 Kilo fl. 1.50 bis 1.70, Kartoffeln 48 bis 52 Kilo fl. 4.— bis 4.20, Erbsen 76 bis 80 Kilo fl. 7.— bis 7.50, Finken 78 bis 82 Kilo fl. 8.— bis 9.—, Fiolen 76 bis 80 Kilo fl. 7.— bis 7.50, Weizenroggen per 100 Kilo fl. 13.40 bis 14.20, Wehl Nr. 0 fl. 14.20, Wehl Nr. 1 fl. 13.40, Wehl Nr. 3 fl. 12.30, Wehl Nr. 5 fl. 10.40, Speck fl. 57 bis 58, Schweinefleisch 54 bis 56, rohes Schmalz fl. 18 bis 20, Kruggen-Umschlitt fl. 33 bis 34, geschnittene Umschlittungen per 100 Kilo fl. 20 bis 30, Hen fl. 3.80 bis 4.10, Hahn fl. 34 bis 35, barres Brennholz per Kubikmeter fl. 3.— bis 3.25, Spiritus per 100 l. 65 bis 68 kr., Rindfleisch per Kilo 50 bis 60 kr., bei den Popularen (minderes Rindfleisch) per Kilo 36 bis 44 kr., Kalbfleisch 36 bis 45 kr., Schweinefleisch 46 bis 50 kr., Schafschmalz — bis — kr., Eier 10 Stück 18 bis 20 kr.

Fremden-Liste

vom 30. April. Hotel Welker. Valentin Riss, Grundbesitzer, von Naggar-Jagen; Ojse Burekoff, von Dieb's-Geant-Parten; Langhammer, Ingenieur, von Neufmarkt; Rosenauer, von Weibisch; Klein, Wsm, von Klausenburg; Ant. Szilasi, von Sajda-Gunyab; Kralofchik, Hofmann, Fisch, Orth, Kaufleute, von Wien; Moresco, von M. Sibet; Dionis Pap, Kaufmann, von Besny. Hotel Habermann. Michael Payer, Fabrikbesitzer, von Agnetsein; Nicol. Sieban, Deconom, von Weita.

Budapester telegraphischer Börsen- und Effecten-Cours vom 29. April.

4 1/2% ung. Gold-Rente	123.25	4% Deferr. Gold-Rente	128.75
4% ung. Kronen-Rente	99.85	4% Deferr. Kronen-Rente	101.50
4 1/2% St.-Eis.-Anl. i. Gold 126.50		1860-er Rente	169.—
4% St.-Eis.-Anl. i. Silber 104.—		Deferr.-ungarische Bank-Actien	1090.—
5% ung. Anbahn n. J. 1876 125.—		Ungarische Credit-Actien	461.—
4% St.-Eis.-Anl. i. Silber 104.—		Deferr.-ungar. Staatsbahnactien	387.10
Schuldentilgungs-Oblig.	101.25	Deferr.-ungar. Staatsbahnactien	435.—
Kronen-Anl. i. Silber-Obligat.	98.25	20 Francs-Stücke	9.68
Ungarische Prämien-Lose	152.50	Deutsche Reichsmark	59.75
4 1/2% Deferr.-Rente	149.50	Rendon a vista	122.20
4% Deferr. Silber-Rente 101.50		Paris a vista	45.47 1/2
4 1/2% Deferr. Silber-Rente 101.50		R. u. l. Ducaten	65.74
4 1/2% St.-Eis.-Anl. i. Silber 104.—		Franken a vista	101.—
4 1/2% St.-Eis.-Anl. i. Silber 104.—		allgemeinen Sparcassa IV. Emission	101.25

Wiener telegraphischer Börsen- und Effecten-Cours vom 29. April.

4 1/2% ung. Gold-Rente	123.25	1860-er Rente	158.50
4% ung. Kronen-Rente	99.10	Deferr.-ungarische Bank-Actien	1087.—
4 1/2% St.-Eis.-Anl. i. Gold 126.40		Ungarische Credit-Actien	459.—
4% St.-Eis.-Anl. i. Silber 104.—		Deferr.-ungar. Staatsbahnactien	395.—
5% ung. Anbahn n. J. 1876 125.25		20 Francs-Stücke	9.70
4% St.-Eis.-Anl. i. Silber 104.—		Deutsche Reichsmark	59.75
Schuldentilgungs-Obligat.	98.60	Rendon a vista	122.20
Kronen-Anl. i. Silber-Obligat.	98.25	Paris a vista	45.47 1/2
Ungarische Prämien-Lose	152.75	R. u. l. Ducaten	65.74
4 1/2% Deferr.-Rente	149.50	Franken a vista	101.—
4% Deferr. Silber-Rente 101.50		allgemeinen Sparcassa IV. Emission	101.25
4 1/2% Deferr. Silber-Rente 101.50			
4 1/2% St.-Eis.-Anl. i. Silber 104.—			
4 1/2% St.-Eis.-Anl. i. Silber 104.—			



Nr. 3. 4238/1895.

[209] 2-2

Kundmachung.

Folgende gesetzliche Bestimmungen über das **Impfverfahren** werden hiemit in Erinnerung gebracht:

Eltern und Vormünder und im Allgemeinen alle Jene, die für Kinder zu sorgen haben, sind verpflichtet, dieselben in ihrem ersten Lebensjahre, insofern sie nicht die wirklichen Blattern überstanden haben, impfen zu lassen. Wenn diese Impfung nach Ansicht des Arztes erfolglos blieb, ist die Schutzimpfung im folgenden Jahre, und wenn sie auch dann erfolglos bleibt, im dritten Jahre zu wiederholen.

Das in die Elementar-Volksschule eintretende schulpflichtige Kind ist verpflichtet, bei Gelegenheit der Aufnahme nachzuweisen, daß es mit gutem Erfolge geimpft worden, oder daß es im Laufe der letzten fünf Jahre die wirklichen Blattern überstanden habe, eventuell daß es im Sinne des Gesetzes von der Impfpflicht befreit ist.

Sollte hierzu ein specielles Zeugniß erforderlich sein, so ist selbes stempel- und gebührenfrei auszustellen. Ein schulpflichtiges Kind, welches dieses nicht nachzuweisen vermag, hat der Lehrer der betreffenden Sanitätsbehörde erster Instanz binnen 3 Tagen, von der Aufnahme gerechnet, anzuzeigen, — die Behörde aber trifft die nöthigen Verfügungen zur Impfung des Kindes.

Die Zöglinge der öffentlichen und Privatschulen und Lehramtskandidaten sind vor Vollendung ihres 12. Lebensjahres, die Gewerbe-Lehrlinge aber bei Gelegenheit ihrer Aufnahme neu zu impfen, wenn sie innerhalb fünf Jahren vor der Neuimpfung keine wirklichen Blattern überstanden haben, oder nicht nachweisen, daß sie innerhalb dieser Zeit mit Erfolg geimpft worden sind.

Dieser Zöglinge und Gewerbe-Lehrlinge, welche nicht nachweisen, daß sie bis zum 12. Lebensjahre neu geimpft worden sind, oder daß sie innerhalb fünf Jahren mit Erfolg geimpft wurden oder die wirklichen Blattern überstanden haben, werden durch die Lehrer, beziehungsweise durch ihre Lehrherren der competenten Sanitätsbehörde erster Instanz angezeigt. Die Behörde trifft die entsprechenden Verfügungen behufs der Neuimpfung solcher Zöglinge.

Solche Zöglinge und Lehrlinge können in Bürger- und Mittelschulen und in die diesen entsprechenden, oder in höheren Lehranstalten, beziehungsweise Gewerbestätten, insofern nicht endgiltig aufgenommen werden, bis dieses Verhältniß nicht nachgeholt ist, oder bis sie nicht nachweisen, daß sie von der Verpflichtung der Neuimpfung laut dem Gesetze entbunden sind.

Derjenige, dem die Oborgel für das Kind obliegt, hat die zur Impfung oder Neuimpfung verpflichteten Kinder frühestens binnen sechs, spätestens binnen acht Tagen nach vollzogener Impfung dem Impfarzte dort, wo die Impfung geschehen ist, vorzuführen. Wenn die Impfung erfolglos war, ist selbe neuerdings allförmlich vorzunehmen. Daß den geimpften Kindern Schutzimpfungsmittel entnommen werde, kann nicht verweigert werden.

Dieserjenige, die ihr impfpflichtiges Kind durch einen anderen Privatarzt impfen lassen oder impfen zu lassen beabsichtigen, sind verpflichtet, dies der zur Impfung delegirten Commission dann, wann sie zur Impfung versammelt ist, anzuzeigen und zwar ist dies in dem Falle, wenn der Privatarzt ein solches Kind schon geimpft hat, mit der schriftlichen Aeußerung dieses Privatarztes, eventuell mit seinem Impfzeugniß nachzuweisen. Sollte indeß das betreffende Kind noch nicht geimpft worden sein, so ist mit der Anzeige zugleich auch der Termin zu bezeichnen, innerhalb dessen der Vollzug der Impfung beabsichtigt wird. Wenn ein solcher Termin nicht angegeben wird, oder der bezeichnete Termin von der Commission nicht angenommen werden kann, so bezeichnet die competente Behörde den Präklusivtermin, innerhalb welchem die Betreffenden verpflichtet sind, das Kind impfen zu lassen. Wer diesen Bestimmungen nicht entspricht, verfällt der gesetzlichen Strafe.

Die Impfung der Schulkinder und Gewerbelehrlinge erfolgt in den betreffenden Schulen im Einvernehmen mit den Schuldirectionen.

Die Impfung der übrigen Impfpflichtigen wird durch die Impf-Commission am 6., 13. und 20. Mai 1895 zwischen 2 bis 4 1/2 Uhr Nachmittags im großen Sitzungssaale des städtischen Rathhauses vorgenommen.

Hermannstadt, am 27. März 1895.

Der Magistrat.

Aus dem Amtsblatte.

Aufforderungen.

Som Regisdistrictalgericht zu Anmeldung von Ansprüchen auf den Nachlaß des Johann Hülp in Ebelnet bis 26. April 1896.

Som Oester Comitats-Baikenamt zur Anmeldung von Ansprüchen auf den Nachlaß des Mathias Kajzer in Eist-Banfalva bis 27. April 1896.

Gute Fenster-Jalousien

zu verkaufen bei der Stadtcassa-Verwaltung.

Ein größerer Giskasten

wird zu kaufen gesucht. Näheres in der Administration dieses Blattes.

Wohnung,

bestehend aus 5 Zimmern, Küche u., practisch auch für Kostkinder.

Fleischergasse 43.

Bad Salzburg—Vizakna.

Vormerkungen auf Wohnungen im großen Hotel (früher Hotel Haydecker) sind zu richten an den

Pächter Gustav Bressler, Hermannstadt, Heitauergasse Nr. 15.

Agenten

mit nachweisbaren guten Referenzen für neuartige **Jalousien und Jacquard-Holzrouleaux** bei hoher Provision gesucht von

C. Klemt, Jalousien-Fabrik in Braunau in Böhmen. — Nachweislich größtes und leistungsfähigstes Etablissement dieser Branche. Fünfmal prämiirt mit goldenen und silbernen Medaillen, so auch Weltausstellung Melbourne 1889 (Australien).



Die Nähmaschine

ist und bleibt der Hausfrau fleißigste Freundin.

Nähmaschinen,

auch für Schneider und Schuhmacher, billige Niederlags-Preise.

Bequeme Theilzahlung (Raten-Zahlung).

Josef B. Teutsch,

Schäbsburg—Sagesvár.

Packung für Bahntransport franco.

Drei Listen gratis.

Jeder Mann kann

200 fl. monatlich ohne Capital und Risiko durch Anmietung seiner Bekanntheit bei Verkauf eines sehr gefragten Artikels verdienen. Anträge unter „Ohne Risiko“ an die Annoncen-Expedition Heinrich Schalek, Wien, I.

Sporergasse Nr. 26.

Leichenbestattungs-Anstalt

Victor Hugo Borger,

Hermannstadt, Sporergasse Nr. 26,

übernimmt Leichenbestattungen aller Art von der einfachsten bis zur prunkvollsten, ferner Ueberführungen von Leichen, Ausführungen von Grabmonumenten u. und empfiehlt ihr reichhaltiges Lager von Holz- und Metall-sargen, Grabfräzen, Kranzbändern, Grablaternen und aller in dies Fach schlagender Artikel zu den billigsten Preisen bei prompter Ausführung.

Sporergasse Nr. 26.

Orgel-Harmonium und Übungs-Stutzen.

Von ganz besonders practischem Werthe sind die **Orgel-Harmoniums** derartig construirt, daß der Spieler sich selbst die Bälge tritt oder auch das dem Instrumente beigegebene Pedal spielen kann; in letzterem Falle werden die Bälge von einem Schöpfer gezogen.

Das **Orgel-Harmonium** entspricht vermöge seines sehr sonoren Klanges dem Zwecke einer kleineren Orgel vollständig und ist daher **Gemeinden**, welche nicht in der Lage sind, Tausende für eine Kirchen-Orgel zu verausgaben, **sehr anzupfehlen**. Der **Preis** des **Orgel-Harmoniums** darf ein **sehr mäßiger** genannt werden und sollte kein Harmonium-Käufer veräumen, sich vor Ankauf eines Instrumentes erst ein **Orgel-Harmonium** anzusehen.

Desgleichen sind die **Übungs-Stutzen** ihrer Zweckmäßigkeit und Billigkeit wegen sehr anempfehlenswerth und hält letztere, sowie Orgel-Harmoniums fortlaufend auf Lager

F. A. Kauffmann,

Clavier-Salon und Reparatur-Werkstätte, Hermannstadt, Kleiner Ring 13.

[214] 7-27

Josefsgarten-Eröffnung.

Erlaube mir, dem geehrten p. t. Publicum die höfliche Anzeige zu machen, daß ich die **Garten-Restoration im Josefsgarten** eröffnet habe.

Die sämtlichen, gründlich renovirten **Localitäten, elegantes Meublement, dann zwei prächtige Kegelbahnen**, deren eine neu im Schweizer Style hergestellt ist, setzen mich in die Lage, dem p. t. Publicum die größtmöglichen Annehmlichkeiten zu gewähren, und werde ich betrefß **Küche und Keller** ganz besonders darauf achten, nur **Vorzügliches** bei streng solider Bedienung zu bieten, überhaupt allen gerechten Anforderungen zu entsprechen trachten.

Zu recht zahlreichem Besuche lade ergebenst ein

hochachtungsvoll

Johann Danda jun.,

Restaurateur.

Hermannstadt, am 1. Mai 1895.

[290] 1-2

Carl F. Jickeli,

Eisenhandlung,

Hermannstadt (Kleiner Ring).

Vajda-Hunyader (Kudsirer)

Stab-Eisen.

Ungarisches Façon- und deutsches Ziereisen.

Lager von Traversen,

alten Eisenbahnschienen,

Portland-Cement,

Roman-Cement

und

Stuccatur-Rohrgewebe.

Preisangelegungen bei Lieferungen ab Werk franco jeder Bahnstation.

Alte Eisenbahnschienen werden in beliebigen Längen abgeschnitten.

[264] 4-12

SCHLICK'sche Eisengiesserei u. Maschinenfabriks-Actien-Gesellschaft, BUDAPEST.

Fabrik und Centralbureau: VI., Kúlső Váci-út 29-35.

Stadtbureau und Niederlage: VI., Podmaniczky-utca 14.

Dampf- und Göpel-Dreschgarnituren,

ferner mit mehreren höchsten Preisen prämiirt Pat. Schlick'sche 2- u. 3-schar. Pflüge, Rayol- und Universal-Stahlpflüge, Original Schlick- u. Vidats'sche Einschar-Pflüge, Bodenbearbeitungs-Geräthe, Eggen und Schrollenbrecher.

Pat. Schlick'sche „Haladás“-Reihensäe-Maschinen

und alle landwirthschaftlichen Maschinen.

Getreide-Putzmühlen, Futterbereitungs-Maschinen, Schrotmühlen, Original-amerikanische Garbenbinder- und Getreide-Mähmaschinen, Gras-Mähmaschinen, transportable Feldbahnen etc.

Billigste Preise. Günstige Zahlungsbedingungen. Preiscourante auf Verlangen gratis und franco.

